

Eine Rekonstruktion des „Latercus“ hat Schwartz wegen des Fehlens eines festen Bezugsjahres für unmöglich gehalten, und er hat Krusch vorgeworfen, daß er sich dennoch zu einem Rekonstruktionsversuch habe verführen lassen²³, jedoch zu Unrecht; denn Kruschs Entwurf einer vermeintlichen irischen Ostertafel geht, wie bereits ausgeführt, von einem anderen Ansatzpunkt aus. Dagegen hat Bartholomew Mac Carthy einen Rekonstruktionsversuch unternommen, der aufgrund einer Kombination von Osterdaten der fortgeschriebenen Osterfestliste des Chronographen von 354 und der Angaben einer römischen Inschrift von 397²⁴ mit den Regeln der zeitgenössischen römischen Osterpraxis das Jahr 381 als Anfangsjahr setzt²⁵ und mit dieser unmittelbaren Anknüpfung an römische Gegebenheiten des vierten Jahrhunderts nicht minder willkürlich ist als der Versuch von Krusch. Eine sehr viel begründetere Rekonstruktion, auf die noch eingehender zurückzukommen sein wird, hat demgegenüber Daniel O'Connell vorgelegt²⁶.

O'Connell hat allerdings zugleich auch davor gewarnt, seine Rekonstruktion des „Latercus“ als eine definitive Liste irischer Osterdaten anzusehen, da sie einmal hypothetisch sei und es zum anderen auch nicht auszumachen sei, wann und wo man diese Tafel benutzt haben könnte²⁷. Deshalb hat er versucht, auf anderem Wege zu einer Liste zu kommen, deren Daten wenigstens Annäherungswert beanspruchen können²⁸. Er geht dabei von der begründeten Vermutung aus, daß die Epakten der irischen Rechnung zwischen denjenigen gelegen haben, die sich aus einer Fortschreibung der in der Mailänder Handschrift überlieferten römischen Ostertafel ergeben, und denjenigen, die die alexandrinisch-dionysianische Tafel und ihre Fortschreibung ausweist. Für jedes Jahr ergibt sich daraus eine Reihe möglicher Epakten, denen sich dann nach den überlieferten, bereits genannten irischen Paschalregeln Osterdaten zuordnen lassen. Für

...; fol. 29^v, ebd.: *Victorius et latercus XIII luna in VII K. Ap. faciunt et pascha V K. luna XVI* (nämlich im „Jahr der Auferstehung“); vgl. Victorius, *Cursus paschalis* zu 560, ed. Krusch (wie Anm. 16) S. 27.

²³) Schwartz (wie Anm. 3) S. 102.

²⁴) *Inscriptiones Latinae Christianae Veteres*, ed. Ernst Diehl, Bd. 2 (1927) Nr. 2777.

²⁵) Mac Carthy (wie Anm. 12) S. LXXIII; „Rekonstruktion“: Tafeln N und O (nach S. LXXVI); vgl. dazu O'Connell (wie Anm. 7) S. 85. Mac Carthy wendet seine „Rekonstruktion“ unterschiedslos auf römische Verhältnisse des vierten und irische des siebten Jahrhunderts an, und auf sie trifft der von Schwartz (wie Anm. 3) S. 102 gegen Krusch geäußerte Vorwurf tatsächlich zu.

²⁶) O'Connell (wie Anm. 7) S. 84–90.

²⁷) O'Connell (wie Anm. 7) S. 90.

²⁸) O'Connell (wie Anm. 7) S. 94–106, die Liste selbst S. 97–105.